

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 64. Dienstag, den 2. September 1828.

Erinnerung an Abführung der Landsteuer.

Vierzehn Tage nach dem Tage Bartholomäus, muß dem allerhöchsten Steueraus schreiben gemäß, die Erinnerung und Execution wegen rückständiger Landsteuer-Beiträge von den Grundstücken, ihren Anfang nehmen. Diejenigen, welche nicht in Bezahlung der Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen wollen, werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht. Leipzig, den 27. August 1828.
Die Stadtsteuer-Einnahme allda.

Bäcker-Reglement vom 30. August 1828.

Den Scheffel des besten Weizens " " " 4 Thlr. 4 Gr. bis 4 Thlr. 8 Gr.
Den Scheffel Korn " " " 3 " 18 " bis 4 " "
nach jetzigen Preis gerechnet. Davon muß bis auf anderweite Anordnung gegeben werden:

| | | |
|--|-------------|-------------------|
| Für drei Pfennige | Frantzbrod | 4 1/2 Loth. |
| Für drei Pfennige | Semmel | 6 1/2 Loth. |
| Für drei Pfennige | Kernbrod | 9 1/2 Loth. |
| Für einen Groschen | " " " " " " | 1 Pfund 8 Loth. |
| Für zwei Groschen | " " " " " " | 2 Pfund 16 Loth. |
| An gutem reinen Roggen-Brode liefern die Stadt-Bäcker: | | |
| Für zwei Groschen | " " " " " " | 2 Pfund 16 Loth. |
| Für vier dergleichen | " " " " " " | 5 Pfund 2 Loth. |
| Für sechs dergleichen | " " " " " " | 7 Pfund 22 Loth. |
| Für acht dergleichen | " " " " " " | 10 Pfund 16 Loth. |
| Die Dorfbäcker | | |
| Für zwei Groschen | " " " " " " | 2 Pfund 16 Loth. |
| Für vier dergleichen | " " " " " " | 5 Pfund 2 Loth. |
| Für sechs dergleichen | " " " " " " | 7 Pfund 22 Loth. |
| Für acht dergleichen | " " " " " " | 10 Pfund 16 Loth. |

(L.S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Die Lebensversicherungsbank in Gotha.

Obgleich die zu Anfang d. J. erschienenen Statuten der Lebensversicherungsbank in Gotha eine eben so bündige, als klare und leicht faßliche Darstellung der Grundsätze und Einrichtungen dieser Anstalt enthalten, so hat doch die Erfahrung gezeigt, daß die Anwendung und der Nutzen der Lebensversicherungsbank noch nicht allgemein genug verstanden wird, und daß die Ansichten über mehrere Punkte der Statuten einer Läuterung bedürfen. Unterzeichneter hat daher in gegenwärtiger Abhandlung diese beiden Gegenstände besonders berücksichtigt, und hofft, daß dieselbe auch einem großen Theile des Publikums, welcher nicht im Besitze der Statuten selbst ist, nicht unwillkommen seyn wird.

Gotha, den 25. April 1828.

C. A. B.

A. Begriff der Lebensversicherung. Unter Lebensversicherung wird ein Vertrag verstanden, welchen man mit einer Anstalt abschließt, um gegen gewisse jährliche Beiträge (Prämien) ein in voraus bestimmtes Capital (Versicherungssumme) nach erfolgtem Ableben einer namhaft gemachten Person (Versicherten) ausgezahlt zu erhalten. Die Anstalt macht sich zu dieser Auszahlung durch einen Versicherungsschein (Police), und die Person, welche den Vertrag mit der Anstalt abschließt (Versichernde) durch eine schriftliche Erklärung (Declaration) zur Erfüllung der Bedingungen der Anstalt verbindlich. Die Versicherung kann entweder auf die ganze Lebensdauer (lebenslängliche Versicherungen), oder auf eine namhafte Reihe von Jahren (kurze Versicherungen), ingleichen auf das eigene Leben einer anderen Person abgeschlossen werden.

B. Anwendung, Nutzen und Vortheile der Lebensversicherungsbank in Gotha. Die Fälle, in welchen die Lebensversicherung mit Nutzen anzuwenden ist, sind sehr mannichfaltig, und jeder Einzelne wird den besonderen Vortheil, welcher ihm aus einer solchen Versicherung erwachsen kann, nach seinen individuellen Verhältnissen am besten selbst beurtheilen können. Aber im Allgemeinen einige dieser Fälle zu erwähnen, dürfte hier nicht am unrechten Orte seyn.

1) Am allgemeinsten anwendbar und am nützlichsten ist wohl die Lebensversicherung für den Familienvater. Keiner ist sicher, daß er selbst im Genusse der vollkommensten Gesundheit, nicht schon in der nächsten Stunde, in der nächsten Woche, den Seinigen entrisen wird, und dieses kann der Fall seyn, ehe er im Stande war, für die künftige Erhaltung seiner Familie hinlänglich zu sorgen. Wie beunruhigend dieser Gedanke ist und wie störend er oft in die glücklichsten Verhältnisse eingreift, werden gewiß Viele aus eigener Erfahrung wissen. Dieses beunruhigenden Gefühls sich zu entledigen, gibt es nun kein wirksameres Mittel, als die Versicherung des Lebens. Selbst bei der kleinsten Einnahme, steht es in der Macht eines Jeden, so viel zu erübrigen, um den verhältnißmäßig kleinen Beitrag alljährlich zu entrichten und den Seinigen, bei seinem früh oder spät erfolgenden Ableben, ein Capital dafür zu hinterlassen. Die Erreichung dieser Absicht wird dem deutschen Familienvater durch die Lebensversicherungsbank in Gotha sehr erleichtert, indem dieselbe ihn jährlich nur so viel dafür bezahlen läßt, als die Ausgaben der Anstalt für seinen Theil betragen. Gewinnsucht ist dieser Anstalt gänzlich fremd und es findet kein Vorzug unter ihren Theilnehmern Statt.

2) Nächstdem ist die Lebensversicherungsbank aber auch für Jeden brauchbar, der nahen Verwandten oder theuren Freunden in unzulänglichen Vermögensumständen, in der von der Bank nach seinem Ableben auszuzahlenden Summe ein segensreiches Andenken hinterlassen will.

3) Auch dem Menschenfreunde, dem das Geschick eigenes Vermögen versagte, gibt die Bank Mittel an die Hand, durch milde Stiftungen sich den Dank Tausender zu erwerben und sein Andenken noch bei den spätesten Geschlechtern in Segen zu erhalten.

4) Wünscht Jemand einen Ankauf irgend einer Art zu machen, wozu ihm ein Theil der Kauffumme fehlt, so braucht er nur sein Leben für die ihm abgehende Summe zu versichern und die Police als Unterpfand dem Verkäufer zu übergeben. Letzterer ist dann für seine

Forderung sicher gestellt, indem dieselbe von der Lebensversicherungsbank früher oder später gewiß entrichtet werden muß.

5) Wenn Jemand sich in irgend eine Unternehmung einläßt, deren Gelingen von seinen persönlichen Anstrengungen abhängt, und welche, im Fall seines Ablebens vor deren Beendigung, entweder ganz scheitern oder doch mit großem Verlust verbunden seyn würde, so kann er seine Angehörigen dagegen sichern, indem er sein Leben für diejenige Summe, welche er durch diese Unternehmung auf das Spiel setzt, oder welche er dadurch zu gewinnen hofft, bis zu deren Beendigung versichert. Die Seignigen sind dann gegen jeden Verlust, der durch sein Ableben daraus erwachsen könnte, gedeckt.

(Die Fortsetzung folgt.)

B ö r s e i n L e i p z i g,
am 1. September 1828.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

| | P. | G. | | P. | G. |
|---|----|------|--|----|------|
| Königl. Sächsische | | | Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere. | | |
| Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt. | | 100 | Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt. | | |
| grosse | | | Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt. | | 89 |
| kleinere | | | von 1000 und 500 Thlr. | | |
| Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt. | | 104½ | von 200 und 100 Thlr. | | |
| von 1000 und 500 Thlr. | | 105½ | Central-Steuer-Scheine à 5 pCt. | | 102½ |
| von 200, 100, 50 und 25 Thlr. | | | von 3000 Thlr. | | 103 |
| Anleihe der Cassen-Billets-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr. von 200, 100 u. 50 Thlr. | | | von 2000 und 1000 Thlr. | | 103½ |
| Commer - Credit - Cassen - Scheine Litt. Bb. Cc. Dd. | | 89 | von 500, 200 und 100 Thlr. ... | | |
| à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr. | | | Commer - Credit - Cassen - Scheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr. | | 71½ |
| à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr. | | | à 3 pCt. Litt. B. D. von 500 und 50 Thlr. | | |
| Spitz-Scheine, unverzinsbar à 26, 28 und 30 Thlr. | | | Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25, 27, 29 und 31 Thlr. | | |
| à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr. | | | v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr. | | |
| | | | Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an. | | |
| | | | Leipziger Stadt-Anleihe von 1822. à 4 pCt. | | |
| | | | von 1000 und 500 Thlr. | | 104½ |
| | | | von 200, 100 und 50 Thlr. | | 104½ |

| Course in Conv. 20 Fl. Fuss. | | | Course in Conv. 20 Fl. Fuss. | | |
|---------------------------------|---------|--------|------------------------------------|---------|-------|
| | Briefe. | Geld. | | Briefe. | Geld. |
| Amsterdam in Ct..... | k. S. | 157½ | Louisd'or à 5 Thlr..... | — | 109½ |
| do. | 2 Mt. | — | Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr..... | — | 15 |
| Augsburg in Ct..... | k. S. | — | Kaiserl....do.....do..... | — | 14 |
| do. | 2 Mt. | — | Bresl.....do. à 65½ As do..... | — | 12½ |
| Berlin in Ct..... | k. S. | — | Passir.....do. à 65 As do..... | — | 11½ |
| do. | 2 Mt. | — | Species..... | — | ¼ |
| Bremen in Louisd'or..... | k. S. | 109½ | Verl. { Preuss. Courant..... | — | 103½ |
| do. | 2 Mt. | 109 | { Cassenbillets..... | 101 | — |
| Breslau in Ct..... | k. S. | — | Gold p. M. fein cölln..... | — | — |
| do. | 2 Mt. | — | Silber 13löth. u. dar. do..... | — | — |
| Frankfurt a. M. in WG..... | k. S. | 100 | do. niederhaltig...do..... | — | — |
| do. | 2 Mt. | — | | | |
| Hamburg in Banco..... | k. S. | 146 | | | |
| do. | 2 Mt. | 145½ | | | |
| London p. L. st..... | 2 Mt. | 6. 15 | K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl..... | — | — |
| do. | 8 Mt. | 6. 14½ | Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl. | — | — |
| Paris p. 300 Fr..... | k. S. | 78½ | Actien der Wiener Bank..... | — | 1080 |
| do. | 2 Mt. | 78½ | K. k. östr. Metall. à 5 pCt... .. | — | 94½ |
| do. | 8 Mt. | — | K. pr. Staats-Schuld-Scheine | — | — |
| Wien in Conv. 20 Kr..... | k. S. | — | à 4½ in preuss. Ct..... | — | 92½ |
| do. | 2 Mt. | — | | | |
| do. | 8 Mt. | — | | | |

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Versteigerung. Auf Antrag der, von Herrn Johann David Förster, weil. Erb-, Lehns- und Gerichtsherrn allhier, auch Kauf- und Handelsherrn zu Leipzig nachgelassene Erben soll, in Gemäßheit der von Seiten des Wohlwöblichen Kreisamtes zu Leipzig anhero ergangenen Requisition, das, zum Försterschen Nachlasse gehörige, allhier sub Nr. 67 gelegene, von den hiesigen Dorfgerichtspersonen, jedoch ohne Berücksichtigung der Abgaben, auf 450 Thlr. taxirte, sogenannte Reichhaus nebst dabei befindlichen Gärtchen, den 8ten September d. J. öffentlich, jedoch freiwillig versteigert werden. Die Erstehungsbedingungen so wie die nähere Beschaffenheit dieses Grundstückes und die Abgaben desselben sind aus den, beim Wohlwöblichen Kreisamte zu Leipzig, so wie aus den bei den Herrl. Eichstädtischen Gerichten zu Stötteritz und im hiesigen Gasthose aushängenden Subhastationspatenten zu ersehen. Kleinzschocher, den 3ten Juli 1828.

Herrlich Förstersche Gerichte daselbst.
D. Ruling, Gerichtsdirektor.

Declamatorische Abend-Unterhaltung von Solbrig.

Heute, den 2. September, werde ich die Ehre haben, im Saale des Hôtel de Prusse, eine
declamatorische Abend-Unterhaltung

in drei Abtheilungen zu geben. Die vorzutragenden Stücke besagt der gedruckte Zettel. Billets à 8 Gr. sind in meiner Wohnung, Thomaskirchhof Nr. 98, im 2ten Stock, bis heute Nachmittag 5 Uhr zu bekommen. Nachher, und am Eingange des Saals, ist der Entré-Preis 12 Gr. Billets für Kinder à 4 Gr. sind nur in meiner genannten Wohnung zu erhalten. Der Anfang ist um 7 Uhr und das Ende um 9 Uhr.
Der Declamator Solbrig.

Concert-Anzeige. Heute, Dienstag den 2ten, oder sollte die Bitterung nicht günstig seyn, Mittwoch den 3ten September, habe ich ein Garten-Concert veranstaltet. Durch die damit verbundene ausgezeichnete transparente Beleuchtung werde ich das gesellige Vergnügen zu erhöhen bemüht seyn; weshalb ich eines recht zahlreichen Zuspruchs meiner Gönner und Freunde mich versichert halte.
Burkhardt, in den 3 Lilien.

Leipziger ökonomische Societät. Die vierte Monatsversammlung des Sommerhalbjahrs findet Mittwoch den 3. September, Nachmittags 4 Uhr, im gewöhnlichen Lokale Statt.
Das Directorium.

Literarische Anzeige. Bei A. Wienbrack, in Hohmanns Hofe, eine Treppe hoch, ist so eben erschienen:

Die Unterwelt,

oder Gründe für ein bewohnbares und bewohntes Inneres unserer Erde. gr. 8. geh. Preis 21 Gr.

Inhalt: Einleitung. Die Unterwelt ist bewohnbar; Die Erde hat kein festes Inneres; die Erde ist eine Kugelform; sie hat Oeffnungen an den Polen; unterirdisches Feuer, Wasser, Luft; Licht der Unterwelt; weitere Beschaffenheit der Unterwelt. Das Innere der Erde ist bewohnt. Unterirdische Pflanzen; Säugethiere, Vögel, Amphibien, Fische, Insekten, Würmer, unterirdische Menschen; die Beschaffenheit der Unterwelt; der Weg zur Unterwelt; Vortheile der Unterwelt. An die Bewohner der Erde.

Anzeige. Meine Wohnung ist von nun an im rothen Collegium.
Wilh. Wachsmuth, Prof. d. Gesch.

Anzeige. Daß ich mein seit 11½ Jahr bewohntes Logis, Neuer Neumarkt Nr. 50, jetzt verlassen habe und in die Schloßgasse ins Petrinum gezogen bin, mache ich allen meinen hochgeehrtesten Herrschaften bekannt, mit der gütigen Bitte mich ferner mit Dero Zutrauen zu beehren.
Traugott Schmidt, Bürger und Tapezierer.

Anzeige. In Bezug meiner Annoncen der Leipziger Tageblätter Nr. 13 und 19 betreffend, zeige ich versprochenen Maassen ergebenst an, daß der ganz neue, modern gebaute Kinder-Reichenwagen, vom 26. August an in Gebrauch gegeben werden kann, und empfehle mich durch billige und pünktliche Bedienung dem werthen Publikum damit, wie in allen vorkommenden Fällen bestens.
J. G. J. Simon, Neuer Kirchhof Nr. 276, 1ste Etage.

E m p f e h l u n g.

Indem ich dem geehrtesten Publikum bekannt mache, daß ich alle Sorten zinnerne, so wie auch andere Metallknöpfe verfertige, bitte ich, mich mit gütigen Aufträgen zu beehren, und werde das mir gütigst geschenkte Zutrauen durch die prompteste und billigste Bedienung zu verdienen suchen.
Friedrich Wilhelm Erdmann, wohnh. auf der Neugasse Nr. 1190.

F ü r B l u m e n f r e u n d e.

Von den schon seit einigen Jahren bekannten besten Berliner Hyacinthen, Zwiebeln, habe ich den Herrn Jacob Planer in Leipzig, Grimma'sche Gasse Nr. 11, Proben mit Bemerkung der Preise zugeschickt, und nimmt derselbe bis zum 12. September Bestellungen darauf an. Die Zwiebeln bringe ich wie immer, die Michaelimesse mit. Berlin, im August 1828.
P. Walbeck.

Verkauf. Ein birnbaumner Secretär und eine birnbaumne Komode mit 3 Schubkästen, sind zu verkaufen, auf der Reichsstraße in Nr. 397, im 3ten Stock.

Verkauf. Mit einer neuen Sendung vorzüglich guter Chocolate empfehlen sich
Gebrüder Leddenburg.

Verkauf. Zwei große Feigenbäume, 2 Jucca gloriosa, 1 Lorbeer und 1 Oleander sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen, in Nr. 1246, Quergasse.

Verkauf. Eine moderne, wenig gebrauchte und neu lackirte Batarde, steht billig zu verkaufen, bei Herrn Sattlermeister Pausch auf dem Peterssteinwege, in der Stadt Altenburg.

Verkauf. Zwei große, schön gearbeitete Wäsch- und Kleiderschränke stehen billig zu verkaufen, in der Petersstraße Nr. 74, 1ste Etage.

Verkauf. Ein guter birnbaumner Divan nebst 6 dergl. Stühlen mit Moiree bezogen, und 2 Spiegel sollen billig verkauft werden auf der Hintergasse Nr. 1230, eine Treppe hoch.

Verkauf. Zwei moderne Postamente von Stein, zu Statuen oder Vasen, sind billig zu verkaufen; das Nähere Nr. 774, beim Gärtner.

Verkauf. Engl. Kattune 2 Gr., Merinos 3 Gr., gebleichte Strickgarne, das Pfd. 14 Gr., eine große Auswahl in kleinen und in Umschlagetüchern, engl. Spizengrund zum Fabrikpreis, empfiehlt
J. H. Meyer,
unterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

 Ein Jagvard-Webstuhl für die Herren Posamentierer ist billig zu verkaufen, und wird nachgewiesen von der Commissions-Anstalt, Thomasgäßchen Nr. 107.

D a s M e u b l e s - M a g a z i n,
Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern,
empfehlen eine Auswahl Mahagoni-Secretärs, Schifffonieren, Näh-, Sopha-, Spiel- und Rund-
Tische in neuester Façon und sehr billigen Preisen, für deren Güte und Dauerhaftigkeit gebürgt
wird.

Das Stuhl-Magazin, Hainstrasse Nr. 345,
goldner und blauer Stern,
empfehlen eine Auswahl Mahagoni-Divans, Sophas, Stühle mit und ohne Polster, auch fertig
überzogene mit Seiden-zeug, wollenen Damast, Moiree, Kattun, schwarzer Leinwand, in aller-
neuester Façon und zu den bekannt billigen Preisen.

Gesuch. Eine perfekte und ordnungsliebende Köchin, ingleichen ein mit guten Zeugnissen
versehener Laufbursche, der eine gute Hand schreibt, werden zu Michaeli zu miethen gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann, Petersstraße Nr. 68.

Gesuch. Unter vortheilhaften Bedingungen wird ein Mann von der Handlung gesucht, um
an einer Material-Handlung auf hiesigem Plage Antheil zu nehmen, wobei eine Anzahlung von
4 bis 600 Thlr. erforderlich ist; man bittet um schriftliche Antwort unter Adresse N. C. an die Ex-
pedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Eine Mannsperson, 23 Jahr alt, geschickt im Schreiben und Rechnen, der sein
bisheriges gutes Betragen durch Zeugnisse beweisen kann, sucht baldigst eine Anstellung. Dar-
auf Reflectirende werden ergebenst ersucht, sich gefälligst unter der Adresse: B. R. an die Exped.
d. Blattes zu wenden.

Mietgesuch. Es wird am Markt oder dessen Nähe, in der 1sten oder 2ten Etage, von
einem Herrn vom Stande ein Logis von 2 bis 3 Zimmern nebst eins für den Bedienten, jährlich
zu miethen gesucht, durch E. W. Fischer, im
Local-Comptoir für Leipzig.



Gesuch. Es werden die nächste Messe über in der Nähe des Schauspielhauses in der Stadt oder Vorstadt 2 bis 3 Stuben mit Meublen zu miethen gesucht, durch L. W. Fischer im
Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Zu Michaeli sind zwei freundliche Stuben mit Kammern, meßfrei, zu vermieten, auf der Petersstraße Nr. 33, 4 Treppen hoch, vorn heraus.

Vermiethung. Zwei freundliche Stuben, jede mit einem Alkoven, sind zu nächste Michaeli an solide Herren zu vermieten; das Nähere ist auf dem Brühl Nr. 324, in der vierten Etage zu erfragen.

Vermiethung. Auf der Hintergasse Nr. 1217, erste Thüre von oben, ist ein Familien-Logis von zwei Stuben nebst Kammern, Küche und Zubehör, von Michaeli an zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Ein freundliches Logis, bestehend aus Stube, Küche nebst Zubehör, ist bei der Witwe Fissel auf der Windmühlengasse Nr. 885, zwei Treppen hoch, vorn heraus, zu vermieten, und Vormittags das Nähere zu erfragen.

Vermiethung. Eine Stube mit Aussicht auf die Allee ist von Michaeli an an ledige Herren zu vermieten, Neuer Kirchhof Nr. 262, 4 Treppen.

Vermiethung. Ein großes Gewölbe, in welchen bis jetzt ein Tuchgeschäft war, wie auch ein schöner großer Keller mit ganz neuen Lagern, und einige Tuchstände in der Hausflur, sind von jetzt an zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann, in der Hainstraße Nr. 345.

Vermiethung. An einen ledigen soliden Herrn ist eine angenehme Wohnung mit Meubles, Aussicht auf die Promenade, im Hause Nr. 656 e an der neuen Pforte, von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere daselbst.

Vermiethung. Eine große helle Stube nebst daranstoßender Schlafkammer und gehörigen Meublen, ist an ein oder zwei ledige Herren meßfrei für billigen Preis in der Catharinenstraße Nr. 414 zu vermieten; das Nähere beim Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. Eine Stube nebst Kammer ist auf dem alten Neumarkt Nr. 672 an Studierende zu vermieten.

Vermiethung. Reichstraße, Salzmaße Nr. 548, ist die erste und dritte Etage, von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere am Markt Nr. 171, erste Etage, bei F. E. Engler.

Vermiethung. Zu Michaelis ist eine Stube nebst Alkoven, mit oder ohne Meubles, an einen ledigen Herrn zu vermieten; nähere Auskunft erhält man im Preußergäßchen Nr. 25, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein Familien-Logis von 2 Stuben und übrigen Zubehör, im Goldhahngäßchen Nr. 552.

Zu vermieten ist zu Michaeli in Nr. 749, 2te Etage, im Hof heraus, ein Logis von 3 Stuben. Das Nähere ist parterre zu erfahren.

Fuhrgelegenheit nach Altenburg, Zwickau u. bis Eger, zu morgen, den 3. Septbr., geht ab, bei
Zieger, Neuer Kirchhof Nr. 295.

* * * Eine kleine Wachtelhündin, von weißer Farbe, mit hellbrauner Abzeichnung am Kopfe und braunem Behänge, hat sich den 31. August Abends zwischen Abtnaundorf und Schnefeld verlaufen. Sie hört auf den Namen Koralli, und trug ein rothledernes, mit Schellen

befestetes Halsband. Wer den Hund an Hrn. Michaelis (im Keller unter Nr. 1 am Markte) abgibt, oder gewisse Nachricht über den Aufenthalt desselben im Stande ist, erhält eine angemessene Belohnung.

* * * Bei unsrer Abreise nach Dorpat empfehlen wir uns allen Verwandten und Freunden angelegentlichst, und bitten, uns zu entschuldigen, wenn wir, um uns den Schmerz der Trennung zu erleichtern, nicht noch einmal persönlich von Ihnen Abschied nehmen. Wir folgen getrost dem Winke der Fürsorge, die über unsre Schicksale waltet, und wünschen allen unsern theuern Freunden, daß der Segen des Himmels auch in Zukunft Ihre Tage beglücken möge; wir hoffen, daß Sie uns auch in der Ferne Ihre Liebe und Freundschaft schenken werden.
Leipzig, den 30sten August 1828.
Hofrath und Prof. D. F. Kruse,
Henriette Kruse, geb. Helfer,
Heinr. und Herrm. Kruse.

* * * Herr Prediger Hirzel wird bringend aufgefordert, die am letzten Sonntag gehaltene Predigt dem Druck zu übergeben. Es sey ihm eine Pflicht für die Sache selbst, für die er gesprochen. Matth. V, 15. Lucá XII, 2. Matth. VII, 29. Pred. XII, 9. 10.

Thorzettel vom 1. September.
Grimma'sches Thor. u. Kanstädter Thor. u.

Gestern Abend.
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Lieut. Jahn, von Dresden, in St. Berlin, Hrn. Kfl. Schreiber, Regazoni u. Koch, von Dresden u. Prag, in St. Berlin u. unbest., Hr. Seifens. Frankenberg, v. Dresden, unbest., Hrn. Kfl. Pag und Martini, Hr. Commis Jolisch u. Schmidt, v. hier, v. Dresden u. Köplich jur., Hrn. Schulz u. Buße, v. Dresden, pass. durch
Hr. Partik. Parras, a. Hamburg, v. Dresden, im Hotel de Russie
Hr. Ober-Postmstr. v. Ehrsten, a. Schwerin, v. Dresden, pass. durch
Vormittag.
Die Dresdner Postkutsche
Die Frankfurter fahrende Post
Auf d. Dresdner Nach-Gilpost: Hr. Graf v. Stolberg, v. Dresden, pass. durch

Gestern Abend.
Auf der Frankfurt. Gilpost: Hrn. Kfl. Pflugrath u. Ortman, v. hier, von Paris zurück, Hrn. Kfl. Delsner u. Sartorius, von Frankfurt, Hr. James Ludgater mit Fräul. Tochter, v. London, im Hotel de Russie
Hr. Geh. Rath v. Pilsach, v. Weisensfels, in St. Hamburg
Die Casler fahrende Post
Vormittag.
Der Frankfurter Post-Packwagen
Hr. Graf v. Mülzpraki, a. Karacuro, v. Ems, pass. durch
Nachmittag.
Die Frankfurter reitende Post
Hrn. Rentiers Hallam und Waddington, von London, im Hotel de Baviere

Halle'sches Thor. u.

Gestern Abend.
Hr. Kfm. Friederici, v. h., v. Braunschw. jur.
Die Dessauer fahrende Post
Se. Excellenz der Königl. Pr. Staats-Minister Hr. Freihr. v. Brockhausen, v. Berlin, im Hotel de Saxe
Vormittag.
Die Hamburger reitende Post
Hrn. Kfl. Krause, a. Coburg, Corty und Pöschan, a. Hamburg, in Stadt Hamburg
Nachmittag.
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Stud. Rose, von Berlin, unbest.

Hospitalthor. u.

Vormittag.
Die Prag- und Wiener reitende Post
Auf der Rügenberger Gilpost: Hrn. Schnackenburg, Wolff, Wagner, Feirner, Mdtich u. v. Schueher, v. Hof, pass. durch, Hr. Arnold, v. hier, v. Hof zur., Hr. Striemayer, von Zwickau, pass. durch, Fräul. Berger, von Chemnitz, b. Kühn, Hr. Kühn, v. hier, v. Chemnitz zurück, Hr. Kfm. Dinter, v. h., v. Borna zurück
Nachmittag.
Hr. Graf v. Reichenbach, a. Schlegeln in d. Neumark, v. Marienbad, im deutschen Hause